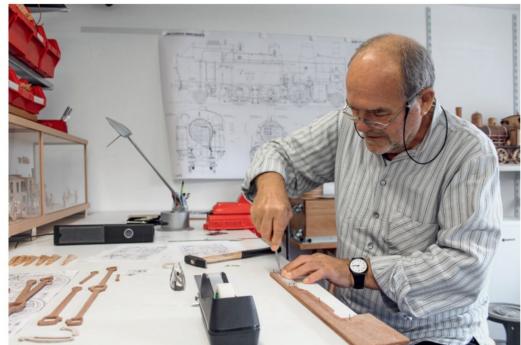




Immer vor Augen: das Zugensemble mit dem «Tigerli» in der Vitrine.

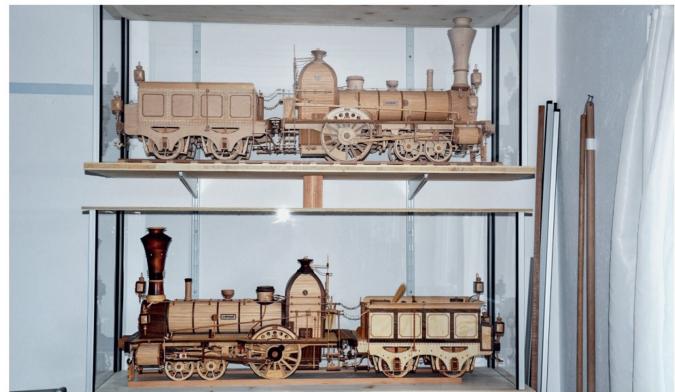


Begeisterung für die Eisenbahn kombiniert mit Leidenschaft für den Holzbau.

begann, liess Roth seiner Kreativität mit dem Material freien Lauf. So entstanden etwa Holzautos oder Bienenhotels.

Vor einigen Jahren begab sich Roth auf die Suche nach einem neuen Hobby. Die Spur N war ihm gewissermassen ein paar Nummern zu klein geworden. Es bereitete ihm zunehmend Schwierigkeiten, beispielsweise die winzig kleinen Schrauben zu erkennen. Die Begeisterung für die Eisenbahn, kombiniert mit der Leidenschaft für den Holzbau, brachte ihn auf die Idee, Dampflokomotivmodelle herzustellen. Das Debüt machte ein «Tigerli», eine Rangierlokomotive des Typs E 3/3. Dazu stiessen später drei Personenwagen. Das ganze Zugensemble gestaltete Roth mit einer Perronanlage, Reisenden und passender Werbung der Epoche aus. Dieser erste Zug, natürlich komplett aus Holz, steht heute über seinem Arbeitsplatz in einer Vitrine.

Mit dieser ersten Komposition hatte Roth Feuer für den Eisenbahnbau aus Holz gefangen. Er begann, im grossen Stil Schweizer Dampfloks im Massstab 1:10 zu bauen. Den Anfang machte die D1/3 «Limmat», von der er gleich zwei Modelle gebaut hat. Das eine Exemplar ist komplett hell gehalten, während das andere mit dunklem Furnier verziert wurde. Hier wurden bewusst gewisse Teile der Lokomotive betont, sodass schlussendlich eine Art Schwarz-Weiss-Modell entstanden ist. Das dunkle Furnier erzeugt Roth, indem er das hellere Holz einölt. Nach den beiden Spanisch-Brötli-Bahn-Dampfloks folgte eine Rangierlokomotive des Typs E 4/4 sowie ein weiteres «Tigerli» E 3/3.



Die zwei Versionen der D1/3 «Limmat», einmal hell gehalten, einmal mit dunklem Furnier verziert.



Die Spanisch-Brötli-Bahn-Dampfloks im Massstab 1:10 in ihrer ganzen Pracht.

Fotos: Urs Roth